



Gewaltfreie Aktionsgemeinschaft für Natur und Umwelt e.V.

## Zeittafel der Ereignisse in und um das Dorf Lacoma und die angrenzende Teichlandschaft

Datum	Ereignis
1337	Lacoma und die „Alte Poststraße“ werden erstmals <b>urkundlich erwähnt</b> .
1450	<b>Bau des Hammergrabens</b>
1968	Das Areal wird als <b>Landschaftsschutzgebiet</b> ausgewiesen.
1974 bis 1983	Die im Tagebaufeld befindlichen Orte Tranitz sowie Groß- und Klein-Lieskow werden umgesiedelt.
1975	Die Entwässerungsarbeiten für den zukünftigen Tagebau beginnen.
1978	Die Aufschlussbaggerung für den Tagebau beginnt.
1983	Die Braunkohleförderung im Tagebau beginnt.
März 1983	Den rund 150 EinwohnerInnen wird bekannt gegeben, dass der Ort Lacoma dem <b>Braunkohletagebau Cottbus-Nord</b> weichen soll.
1992	Die leer stehenden Gehöfte des Dorfes werden von UmweltschützerInnen und AbiturientInnen aus Cottbus besetzt und mit neuem Leben gefüllt.
28.04.1993	Der <b>Lacoma e.V.</b> wird gegründet. Ziel ist die Legalisierung der Besetzungen in Lacoma. Der Verein verpflichtet sich u.a. zu kultureller Arbeit, Förderung der erneuerbaren Energien und dem Erhalt der sorbisch/wendischen Identität.
23.09.1993	Der Braunkohleausschuss des Landes Brandenburg verabschiedet den <b>Braunkohleplan Cottbus-Nord</b> . Die Lacomaer Teiche sollen dem Tagebau weichen.
1994	Der Verein erhält Zwischennutzungsverträge durch die Stadt Cottbus, die Besetzungen werden legalisiert.
2000	Der Braunkohleplan für den Tagebau Cottbus-Nord wird wegen juristischer Mängel für ungültig erklärt.
01.10.2003	Die <b>Kulturscheune</b> des Ortes Lacoma und weitere Häuser sollen abgerissen werden. Mehr als 200 AktivistInnen besetzen die Dächer der Kulturscheune und anderer Häuser.
07.10.2003	ROBIN WOOD-AktivistInnen protestieren mit dem Transparent „ <b>Kultur statt Kohle - Lacoma statt Vattenfall</b> “ über der Bundesstraße bei Lacoma.
16.10.2003	Die BesetzerInnen werden gewaltsam von den Dächern geholt und die Kulturscheune wird sofort abgerissen.
16.12.2003	Das Brandenburgische Kabinett beschließt die <b>Meldung</b> der Lacomaer Teiche mit Hammergraben als besonders schützenswertes <b>europäisches Fauna-Flora-Habitat-Gebiet</b> nach Brüssel
19.12.2003	ROBIN WOOD-AktivistInnen protestieren vor der Vattenfall-Zentrale in Berlin gegen den Braunkohletagebau und die geplante Zerstörung der Lacomaer Teiche.

19.02.2004	Zwei BewohnerInnen des Dorfes Lacoma treten in den unbefristeten <b>Hungerstreik</b> .
20.02.2004	Vattenfall beantwortet den Hungerstreik mit weiteren Abrissen in Lacoma.
01.04.2004	" <b>So viel Natur für so wenig Kohle? - Rettet Lacoma! Energiewende jetzt!</b> " steht auf dem Transparent, mit dem sich ROBIN WOOD-AktivistInnen von der Berliner Vattenfall-Zentrale nach dem Ende des Hungerstreiks (41 Tage) abseilen.
20.04.2004	In Cottbus protestieren ROBIN WOOD und GRÜNE LIGA bei der Neueröffnung der dortigen Vattenfall-Zentrale unter dem Motto " <b>Vattenfall kommt - Lacoma bleibt! Neue Energien nutzen</b> ".
29.12.2004	In einem offenen Brief fordern Cottbuser Prominente Vattenfall auf, einen Stopp des Tagebaus sozialverträglich vorzubereiten.
20.04.2005	ROBIN WOOD und die „Freunde von Lacoma“ wenden sich mit Protesten und einem offenen Brief direkt an die schwedische Regierung. Sie entrollen vor der schwedische Botschaft in Berlin Transparente mit den Aufschriften: " <b>Keine neuen Kohlelöcher - Rettet die Teichlandschaft von Lacoma</b> " und " <b>Vattenfall - Als Klimakiller top, im Umweltschutz ein Flop</b> ".
06.10.2005	Um Baumfällungen am Hammergraben zu verhindern, besetzen drei AktivistInnen von ROBIN WOOD Bäume am Hammergraben.
12.10.2005	ROBIN WOOD-AktivistInnen protestieren in der Innenstadt von Stockholm gegen den Braunkohletagebau und die Braunkohleverstromung in der Lausitz durch den schwedischen Staatskonzern Vattenfall.
18.10.2005	Die <b>Baumbesetzung</b> wird durch die Brandenburger Polizei und die Werksfeuerwehr von Vattenfall geräumt.
21.10.2005	Die letzten, bereits nicht mehr bewohnten Häuser im geplanten Abbaubereich werden abgerissen.
01.03.2006	ROBIN WOOD-AktivistInnen protestieren anlässlich der Vattenfall-Hauptversammlung in Berlin und fordern die BerlinerInnen auf, dem Konzern die Rote Karte zu zeigen und zu einem Ökostromanbieter zu wechseln.
24.04.2006	Um auch weiterhin den Druck auf Schwedens Regierung aufrecht zu erhalten, wird erneut in Stockholm bei der Vattenfall-Versammlung protestiert. ROBIN WOOD-AktivistInnen entrollen in zehn Metern Höhe ein Transparent mit der Aufschrift: „ <b>Dreckige Energie hat einen Namen: Vattenfall! Für sauberen Strom ohne Kohle und Atom</b> “.
Juli 2006	Das Brandenburger Kabinett beschließt erneut einen Braunkohleplan Cottbus-Nord.
07.08.2006	Die Umweltorganisationen ROBIN WOOD, BUND, NABU und die GRÜNE LIGA wenden sich mit einem offenen Brief an die Kommission der Europäischen Union und fordern den Erhalt der Lacomaer Teiche.
02.11.2006	Die Organisationen ROBIN WOOD, BUND und GRÜNE LIGA übergeben der brandenburgischen Landesregierung eine <b>Resolution</b> gegen die geplante Abbaggerung der Lacomaer Teiche.
18.12.2006	Durch das Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe ergeht der <b>Beschluss</b> zur Beseitigung der Lacomaer Teiche für den Braunkohletagebau. Dagegen <b>klagt</b> die GRÜNE LIGA und wird dabei von ROBIN WOOD, NABU, BUND und den Naturfreunden Brandenburg unterstützt.